

# SKLAVEREI IN MAURETANIEN

## Die unendliche Geschichte

gesellschaft  
für bedrohte  
völker

Sklaverei ist in Mauretanien seit 1981 abgeschafft und steht seit 2007 unter Strafe, aber...

...es gibt noch Sklaven in Mauretanien. Die Haratin, die schwarzafrikanische Bevölkerung, wird von den herrschenden Arabern und Berbern unterdrückt.



Ich werde von meinem „Herren“ geschlagen! Ich möchte wieder mit meiner Familie zusammen leben und zur Schule gehen!



Als ich klein war, wurde ich verschenkt. Ich kenne meine Familie nicht!

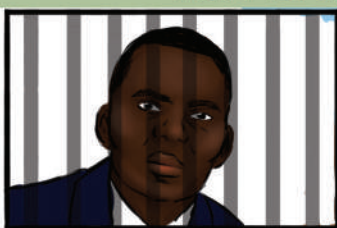
Die mauretanische Regierung toleriert diese Missstände. Die Behörden verfolgen Strafanzeigen von entflohenen Sklaven nur unzureichend und Verfahren werden oft gegen Bestechungsgeld eingestellt.

Biram Dah Abeid ist ein mauretanischer Menschenrechtler und hat die Anti-Sklaverei-Organisation „IRA“ gegründet. Die IRA unterstützt Sklaven, sich von ihren „Herren“ zu lösen.



Dank der IRA sind wir wieder vereint!

Am 15. Januar 2015 wurde Biram aufgrund von unrechtmäßigen Anschuldigungen zu zwei Jahren Haft verurteilt.



Ich bin zurück bei meiner Familie!



Wer hilft jetzt?

*Handwritten signature*

# SKLAVEREI IN MAURETANIEN

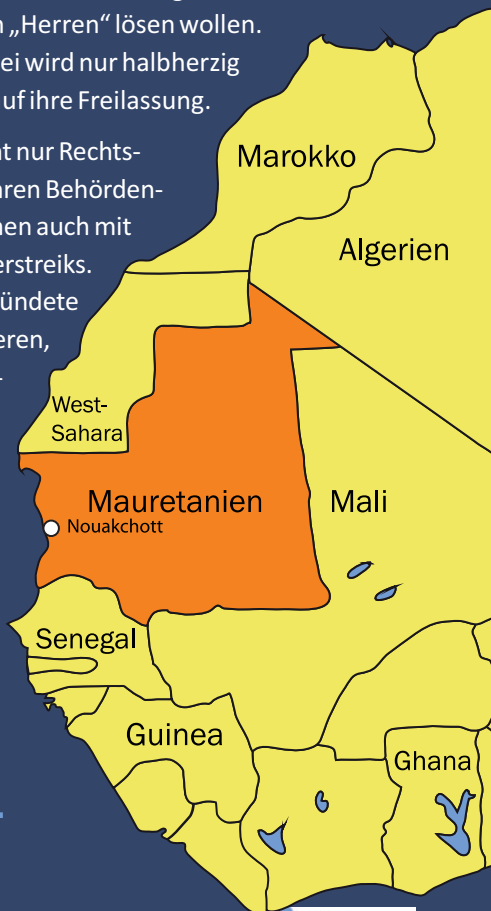
gesellschaft  
für **bedrohte  
völker**

Mehr als 30 Jahre nach der offiziellen Abschaffung der Leibeigenschaft in Mauretanien ist die Sklaverei in dem nordwestafrikanischen Staat noch immer weit verbreitet. Die Sklaven müssen unentgeltlich Hausarbeit leisten, Viehherden hüten oder auf den Feldern arbeiten. Sie gehören schwarzafrikanischen Bevölkerungsgruppen an, die von den im Land herrschenden Arabern und Berbern diskriminiert werden. Rund 90 Prozent der bis zu 500.000 Sklaven Mauretaniens sind Frauen und Kinder. Wer als Kind einer Sklavin geboren wird, bleibt Sklave und gehört den „Herren“ der Eltern. Zwar werden Sklaven in Mauretanien heute nicht mehr offen auf Märkten gehandelt, doch ist die Leibeigenschaft aufgrund der Abstammung aus einer Sklavenfamilie noch immer weit verbreitet. Und das, obwohl die Sklaverei seit 2007 unter Strafe gestellt ist.

Wer sich in Mauretanien gegen Sklaverei engagiert, lebt gefährlich. Der Menschenrechtler Biram Dah Abeid wurde am 15. Januar 2015 mit seinem Stellvertreter Brahim Ramdhane wegen des unrechtmäßigen Vorwurfs, eine Rebellion angestiftet zu haben, zu zwei Jahren Haft verurteilt. Sie hatten eine mehrtägige Demonstration gegen Sklaverei mitorganisiert und daran teilgenommen.

Die Menschenrechtler von der Anti-Sklaverei-Organisation „Initiative für die Wiederbelebung der Abschaffung (IRA)“ sollen mundtot gemacht werden. Die „IRA“ unterstützt Sklaven, die sich von ihren „Herren“ lösen wollen. Denn das Gesetz zur Bestrafung der Sklaverei wird nur halbherzig umgesetzt und Sklaven warten vergeblich auf ihre Freilassung.

Menschenrechtsorganisationen bieten nicht nur Rechtsberatung an und begleiten die Sklaven bei ihren Behördengängen, sondern unterstützen die Leibeigenen auch mit Appellen, öffentlichen Protesten und Hungerstreiks. Allerdings hat die von Biram Dah Abeid gegründete „IRA“ große Schwierigkeiten, sich zu finanzieren, da sie immer noch nicht von den mauretianischen Behörden als Nichtregierungsorganisation anerkannt ist. Um sein einzigartiges Engagement zu würdigen, hat die Gesellschaft für bedrohte Völker Biram Dah Abeid für den Weimarer Menschenrechtspreis und den Menschenrechtspreis der Vereinten Nationen vorgeschlagen. Diese Preise wurden ihm 2011 und 2013 verliehen.



Für Menschenrechte. Weltweit.

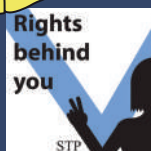
[www.gfbv.de](http://www.gfbv.de)



Deutsches  
Zentralinstitut  
für soziale  
Fragen (DZI)

Ihre Spende  
kommt an!

**Spendenkonto:** Bank für Sozialwirtschaft  
(IBAN) DE07 2512 0510 0000 5060 70  
(BIC) BFSWDE33HAN



Gesellschaft für bedrohte Völker (GfbV) • Postfach 2024  
D-37010 Göttingen • Tel. 0551 499 06-0 • E-Mail: [info@gfbv.de](mailto:info@gfbv.de)



[/bedrohtevoelker](https://www.facebook.com/bedrohtevoelker)  
[/rightsbehindyou](https://www.facebook.com/rightsbehindyou)

Menschenrechtsorganisation mit beratendem Status bei den UN und mitwirkendem Status beim Europarat

Illustrationen Vorderseite: Orsetta Cavallari, Konzept: Ilaria Cimino, Elena Purschke und Gesine Gerdes